

MUT

Wer in der astrologischen Arbeit vollkommen unabhängig von Fragestellung oder Anforderung das Prinzip der "Kreativen Reduktion" gemäß der AstroPolarity-Lehre (APL) sicher anwenden kann, findet in jeder der durch die Reduzierung in den jeweils individuellen Fokus genommenen Konstellation ein im Verhältnis zum Anliegen des Klienten EXAKT PASSENDES Ursachen-, Auswirkungs- und Heilungspotential. Das Netz der dafür notwendigen Konstellationsbilder wird dabei EINZIG gespannt durch Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars und Jupiter in Verbindungen mit Saturn, Uranus, Neptun und Pluto. MEHR BRAUCHT ES NICHT! Das Tiefenstudium dieser vergleichsweise wenigen Basisbilder (insgesamt nur 38!) wird belohnt mit Gelassenheit, die auf Erkenntnis von Einfachheit beruht. RUHE, KRAFT, VERTRAUEN!

Nicht jeder KANN oder WILL das so sehen, denn: Hunderttausende Asteroiden, Planetoiden und Fixsterne scheinen heutzutage wieder boomend die Heilsbringer für jene Astrologietreibenden zu sein, die zum Zwecke einer vermeintlichen "Differenzierung der Aussage" auf diese Gesteinsbrocken (ich nenne sie bewusst despektierlich so!) zurückgreifen wollen oder müssen. Gerne wird dort dann in berauschem Zweckoptimismus geglaubt, dass es durch deren Einbeziehung in die Geburtsbilddeutung so viele zusätzliche, innovative, wertvolle "neue Möglichkeiten" und "sinnvolle Erweiterungen" der astrologischen Aussage gäbe.

Doch das ist reines Wunschdenken auf der imaginären astrologischen Spielwiese - und leicht widerlegbar.

Fakt ist: Diesen Placebos (...) werden - vor allem mangels notwendiger, jahrzehntelanger, breit angelegter und durch die Wirklichkeit abgesicherter Erfahrung - mit blumigen, zumeist mythologisch gefärbten Begründungen hauptsächlich hypothetische Bedeutungsinhalte angedichtet. Man gibt dem "Ding da oben auf der weiten Himmelsspielwiese" einfach einen Namen (z.B.: Chiron, Vesta, Pallas, Isis, Juno, Pelion, Cassandra, Quaoar, Ceres u.v.m.) und unterstellt dann diesem Ding an sich eine Bedeutung analog zum verliehenen Namen. Das bedeutet dann u.a., dass das Ding "namenlos aus sich selbst heraus" - selbst wenn es "wollte" - gar keine Bedeutung entfalten könnte, die dann - wenn es sie gäbe und wie es sich im Mindesten gehörte! - empirisch über mindestens Jahrzehnte EINDEUTIG auch nachweisbar sein müsste.

Fakt ist weiterhin: Sämtliche Aussagen über derartige Merkmale in Geburtsbildern können - soweit sie überhaupt inhaltlich einigermaßen stimmig sind! - JEDERZEIT über die bewährten und in allen Belangen wirklichkeitserprobten Methoden der AstroPolarity-Lehre mittels der zuvor erwähnten vergleichsweise wenigen Basisbilder TIEFER UND GENAUER gemacht werden. Innerhalb der APL brauchen wir keine zusätzlichen geschweige denn hypothetischen "Deutungsbausteine"! Dies ist anhand JEDES beliebigen Beispiels JEDERZEIT nachweisbar. Allerdings eben nur dann WENN MAN IN DER LAGE IST, AUS BEWUSST WENIGEM GRUNDSÄTZLICH TIEF ZU SCHÖPFEN.

Der Beweis dafür ist leicht zu führen: Wenn sich eine Aussage als inhaltlich stimmig erweist, die vermeintlich auf irgend eines dieser zusätzlichen Merkmale zurück zu führen sein soll, so gibt es im entsprechenden Geburtsbild IMMER eine der besagten 38 Basiskonstellationen, die EXAKT diese Aussagemöglichkeit schon immer in sich trägt. Und besonders eindrucksvoll ist das dann immer auch zusätzlich nachweisbar über den Faktor Zeitqualität, denn die jeweilige Basiskonstellation ist i.d.R. zuvor schon öfter im Leben ausgelöst worden. Das entsprechende Thema, auf das sich die Aussage bezieht, muss also inhaltlich (nicht formell!) je nach Bewusstheit und Entwicklungsstand des Klienten mehr oder weniger bekannt sein. Dadurch wird klar, dass die entsprechende Aussage in eben einer der Basiskonstellationen begründet ist und nicht anderswo. (P.S.: Die Pyramidenrhythmen nach APL eignen sich hervorragend zur Bestimmung von Zeitnetzen(!) und deren Qualitäten).

Wenn man in den Basisbildern hingegen keinen Zugang zu deren Tiefeninformation haben kann, muss man halt z.B. zwecks einer vermeintlichen "Differenzierung der Aussage" diesen vielen Gesteinsbrocken eine vermeintliche "Bedeutung" andichten. Aber nicht, weil es die gewünschte Bedeutung in den Basisbildern nicht gäbe, sondern einfach nur, weil man sie AUFGRUND DES EIGENEN FEHLENDEN TIEFENWISSENS dort vergeblich sucht. Beispiele, in denen wir z.B. in den APL-Abendseminaren diese Tatsache vor allem auch Skeptikern gegenüber immer wieder nachdrücklich belegen, gibt es TAUSENDE!

Es ist vergleichbar mit einem Fußballspiel: Normalerweise gibt es da pro Mannschaft 10 Feldspieler und den Torwart. Man stelle sich vor, dass nun aber pro Mannschaft nicht 10 sondern plötzlich z.B. ... 1000 Spieler (das Zehnfache ginge auch leicht, aber wir wollen's ja nicht gleich übertreiben) auf dem Feld stehen. Warum? Na weil es einfach geht! Die Gesteinsbrocken gibt es ja unbegrenzt dort oben, also benutzen wir sie doch! Tun wir doch so, als sei dies der unendlich zu entdeckende astrologische Deutungspool, der endlich die Aussagemöglichkeiten bringt, die wir schon immer vermisst haben! Da wird es dann in besagtem Fußballspiel vollkommen egal sein, wohin einer den Ball spielt, irgendeiner der 1000 wird immer genau dort stehen, wohin der Ball fliegt. So auch in der sog.

"Merkmalsorientierten Astrologie": Bei der Vielzahl an sich möglicher Merkmale wird immer irgendwas irgendwie irgendwo im entsprechenden Spielfeld des Geburtsbildes stehen und zu irgendeiner Aussage ermuntern. Ganz anders bei nur 10 Feldspielern: da muss man sehr genau und gut arbeiten, um den Ball sinnvoll gezielt zu einem anderen Spieler zu spielen, vor allem über weite Distanzen. Sie wissen was ich meine ...

Astrologen (...) reden zuweilen viel. Aber je mehr "Merkmale" sie meinen in ihre Analysen einbeziehen zu müssen (oder zu können), umso mehr haben sie dann prinzipiell natürlich noch zusätzlich zu erzählen. So kann man also mit Sicherheit "immer irgendwas sagen", kein Fleckchen im Geburtsbild bleibt ohne irgendeine Geschichte, die erzählt werden kann.

Das werden dann aber i.d.R. leider keine Stern- sondern ausnahmslos ASTROLOGISCHE MÄRCHENSTUNDEN, in denen man sich dann teilweise in regelrechte "Interpretationsräusche" redet! Derartige "merkmalsüberladene" Aussagen basieren aus Sicht der APL formell astrologisch immer auf FALSCHEN bzw. eben vollkommen UNNÖTIGEN astrologischen Merkmalsherleitungen und sind daher oberflächlich bleibende Scheinbegründungen von Aussagen, die - derart begründet! - jederzeit leicht widerlegt werden können.

Mit der Zeit unzufrieden gewordene oder auch an sich zunächst weniger erfahrene Homöopathen benutzen oder brauchen i.d.R. anfänglich auch ein sehr großes Mittelsortiment, um dem Patienten daraus irgendwie hilfreiche, heilende Antworten geben zu können. An sich kein Problem, denn es gibt auch in der Homöopathie tausende Mittel. Die WIRKLICH erfahrenen Homöopathen bzw. jene, die ganz bewusst vor allem die Basisarzneien ausschöpfend lange studiert haben, arbeiten dagegen i.d.R. mit MAXIMAL ein paar dutzend dieser klassischen Mittel, weil sie sie in allen Facetten BIS IN IHRE TIEFEN KENNEN. Sie tun es genau so, WEIL SIE ES KÖNNEN.

Denn: Nur über die Reduzierung des Unwesentlichen kann man sich der Wirklichkeit annähern. Die sog. "Merkmalsorientierte Astrologie" ist leider schon heute eine der längsten und am dichtesten bevölkerten Irr- und Holzwege der Gegenwartsastrologie und zugleich ein Beispiel für die sich auch im sonstigen Leben aufgrund der gesellschaftlichen Anonymisierung des Individuums immer mehr verbreitende, sich selbst aber nicht erkennende Ausdünnung und Verflachung von Aussagequalität.

Obwohl folgender Appell im heutigen Getöse des astrologischen Mainstream (und erst recht auf den entlegenen Spielwiesen der Gesteinsbrocken!) üblicherweise immer rasch verhallt, sei er dennoch zum wiederholten Male gesagt - um gesagt zu sein:

Menschen die Rat suchen, kränken fast immer an irgendeinem „Zuviel“, sie ertrinken in einem „Meer von Mehr“ - sei es ein Zuviel an Schmerz, an Ratlosigkeit, an Ohnmacht, an vernichtenden Gefühlen, an destruktiven Gedanken, an Hemmungen, an Bedürfnissen, an unerklärlichen Wirrungen, an Vorwürfen, an Helfenwollen, an Selbstverhinderungen, an Zorn, an Neid, an Kompensationen, an haltlosen Spekulationen, an Irrtümern, an Ängsten, an Tränen, an Kämpfen, an Sinnlosigkeiten, an Unbewusstheit, an Resignation ... an all dem Unerlösten an sich. Auch in der Astrologie ist das Weniger immer das Mehr bzw. MUSS es sogar sein, wenn der Klient in seinem "Zuviel" den Überblick und damit die Entscheidungshoheit über sein Leben verloren hat und in den Stürmen seines Meeres zu ertrinken droht ...

Daher: Das einzige Mehr was die Gegenwartsastrologie heute braucht, ist das Mehr an MUT ZUR EINFACHHEIT ... DENN DIE WIRKLICH WESENTLICHEN DINGE DES LEBENS WAREN, SIND UND BLEIBEN EBENSO AUCH IMMER EINFACHER NATUR. Es scheint mir, Astrologie müsse auch im heutigen Sturm ihrer hausgemachten Merkmalsüberflutung zur Besinnung kommen, sich besinnen auf diese schlichte

Wahrheit: Mit je weniger Mitteln sich ein Mensch einer angestrebten Wahrheit annähern kann, umso größer ist seine Kunst.

In diesem Sinne: Lernen Sie Astrologie gemäß der AstroPolarity-Lehre ... in den Basis- und Masterseminaren des Berliner Ausbildungszentrums, im zertifizierten Fernstudium und/oder den entsprechenden Workshops. Und erfahren Sie mit Gewissheit was es bedeutet, auf astrologischem Wege mit scheinbar Wenigem alles Wesentliche in Gelassenheit und in aller Tiefe erfassen zu können. Willkommen! Sie werden bei uns Menschen begegnen, die sich i.d.R. NACH LANGEM SUCHEN IN DEN WEITEN DER ASTROLOGISCHEN LANDSCHAFT SEHR BEWUSST FÜR EBEN GENAU DIESEN - UND KEINEN ANDEREN - WEG ENTSCIEDEN HABEN!